

Vorbereitung auf die Europäische Eignungsprüfung

(Ludwig Magin, VPP)

A - Unterstützung

EPI – Students
VPP – Lerngemeinschaftsbörse
VPP – Information über die Europäische Eignungsprüfung
VPP - Broschüre über das Berufsbild
CEIPI (Lokale Kurse / Straßburg)
VIPS/VESPA
Sonstige Kurse und Studien – sh. VPP-Broschüre

B - Bestimmung des Zeitpunkts der Teilnahme an der Prüfung

Sind die Teilnahmevoraussetzungen hinsichtlich des Arbeitsverhältnisses erfüllt?
Sind die Teilnahmevoraussetzungen hinsichtlich der Tätigkeit erfüllt?
Liegen Bestätigungen des/der Arbeitgeber(s) vor?
Wann ist die vorgeschriebene Zeitdauer erfüllt?
Können Reduzierungen in Anspruch genommen werden?
Innerhalb welches Zeitraums kann bei der Arbeitsbelastung eine ausreichende Vorbereitung erfolgen?

C - Psychische Anforderungen

Drei Tage Stress, z. T. bis abends um 18:30 und über 7½ Std.
Hohe Durchfallquote
Keine Korrekturmöglichkeit durch mdl. Prüfung
Lange Zeit bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse
Wichtigkeit des Ausgangs in bezug auf die deutsche „Patentanwaltsprüfung“
Geeignet für volle oder modulare Prüfung?

D - Prüfstoff

EPÜ, PCT, PVÜ, nationale Gesetze
Entscheidungen der Beschwerdekammern und der Großen Beschwerdekammer
Richtlinien und Durchführungsvorschriften
Zeitlicher Prüfstoffschluß lt. Amtsbl. des EPA

E - Wissenserlangung

Gesetzestexte, Richtlinien, Vorschriften, Rechtsprechung
Gall – Frage und Antwort
Brandi-Dohrn/Gruber/Muir – Europäisches und Internationales Patentrecht

Jeweils aktuelle Fassung!

F - Vorbereitung auf den Typ der Prüfung

Papier A - Weite Ansprüche, Stützung durch Beschreibung
Papier B - Verwertung der Offenbarung zum Umarbeiten der Ansprüche

- Papier C - Rechtsprobleme finden, gute Argumentation, Sprachenkenntnis
Papier D - Wissen über die Übereinkommen und Gesetze

Insbesondere die Aufgaben der Papiere A – C werden in der täglichen Praxis oft anders gelöst und sind nicht vergleichbar mit der deutschen „Patentanwalts“-Prüfung. Viel Bewerber sind nicht in der Lage, die Aufgaben in der vorhandenen Zeit zu lösen.

Die Lösung der Aufgaben erfordert oft auch Wissen von Standardhandlungen (Abbuchungsaufträge, Erteilungsanträge, ..), das bei dem Support einer Patentabteilung vorhanden ist.

G – Unterlagen für die Prüfung

Wichtig:

EPÜ (Blaues Buch), PCT, Richtlinien für die Prüfung im EPA
EPA-Sonderausgaben zu Entscheidungen, Verordnungen, Vorschriften, etc.
„Nationales Recht zum EPÜ“
PCT-Leitfaden und/oder Sonderausgabe der PCT-Gazette
Wörterbuch

Nicht empfehlenswert:

Kommentare – entweder man kennt das Recht oder man kennt es nicht
Vorlagen – es gibt keine zwei gleichen Fälle

H - Klausurtechnik

Zeiteinteilung

Artikel und Regeln mit entsprechendem Gesetz müssen angegeben werden

Entscheidungen und Richtlinien sollen angegeben werden

Klare Antworten, z. B. „Ja, weil Art. 84 EPÜ... „

Unterlagen kritisch darauf prüfen, was eigentlich gefragt wird

Viel schreiben üben

Mandantenanweisungen beachten

Große Sachverhalte übersichtlich gliedern – Papiere C und D

Fragen extensiv beantworten, z. B. mit Hinweisen auf Alternativen oder

Fristverlängerungen

„Schock“ verdauen lernen – sichere Sachverhalte angehen

Leserlich schreiben üben – Unleserliches geht zu Lasten des Bewerbers

Bei jeder Lösung ist auf Genauigkeit der Terminologie zu achten.

I - Wissensüberprüfung

Schreiben, d. h. Definition der Lösung

Viele Klausuren schreiben

Lerngruppe

Tutor – EPI, VIPS/VESPA, CEIPI

Kompendien (Bitte ignorieren Sie die Lösung eines Bewerbers, der die Prüfung bestanden hat)

Vorbereitung auf die Europäische Eignungsprüfung

(Ludwig Magin, VPP)

- Allgemeines -

Unterschiede der Vorbereitung auf die Europäische Eignungsprüfung im Gegensatz zu der Hochschulausbildung:

Die Vorbereitung auf die Europäische Eignungsprüfung:

- muß selbst organisiert werden
- muß in Einklang gebracht werden mit der beruflichen und der privaten Situation
- erfolgt im Eigenstudium
- setzt Kenntnisse voraus, z. B. Sprachen
- setzt die erneute Aufnahme des Lernprozesses voraus
- wird nicht durch Leistungsabfragen kontrolliert
- setzt Eigeninitiative voraus
- kann nicht auf vorhandene Anleitungen oder Lehrbücher gestützt werden
- erfolgt meist ohne andere
- muß den Unterschied zu der Vorbereitung auf die deutsche „Patentanwaltsprüfung“ berücksichtigen